

Feuer-Effekt

Englisch: Fire Effect

LICHT/BEGRIFFE

Beleuchtungseffekt mit wechselnden amber-roten Farbnuancen, simuliert flackerndes Feuer oder Kerzenschein.

Überblick Der Fire Effect (deutsch: Feuer-Effekt oder Kaminfeuer-Effekt) ist kein einzelnes Gerät, sondern ein Beleuchtungseffekt, der das charakteristische Licht einer offenen Flamme nachbildet – etwa von Lagerfeuer, Kamin, Fackel oder Brand. Drei Eigenschaften kennzeichnen das Effektllicht: eine sehr warme Farbe, eine tiefe Lichtrichtung von unten (das Feuer liegt meist unter dem Gesicht der Darsteller) sowie ein unregelmäßiges, zufälliges Flackern in Helligkeit und Farbe. Der wichtigste gestalterische Punkt ist, dass der Flicker nie einem regelmäßigen Muster folgen darf – echtes Feuer pulsiert sporadisch, mal sprunghaft heller, mal absinkend. Technik am Set Die warme Anmutung wird über Farbfolie erzeugt: typischerweise CTO (Color Temperature Orange) sowie zusätzliche Gelb-, Orange- und Rottöne, oft auf einzelne Lampen verteilt, um Farbvielfalt in der Flamme zu erzeugen. Für die Lichtrichtung wird die Quelle tief positioniert, dorthin, wo die Flamme im Bild liegt. Für das Flackern selbst kommen verschiedene Methoden zum Einsatz, von improvisiert bis vollelektronisch: Manuell: Eine Lampe am Dimmer wird per Hand zwischen markierter Tief- und Hochstellung zufällig bewegt; alternativ wird das Licht mit Fingern, Showcard-Schnipseln oder einem Reflektor teilweise abgeschattet bzw. gewobbelt. Mechanisch: Eine Quelle wird durch bewegte Gel-Streifen oder Stoff gestrahlt, die ein Lüfter aufwirbelt. Elektronisch (Flicker-Dimmer / Flickerbox): Dedizierte Geräte erzeugen reproduzierbare, zufällige Flicker-Kurven. Sie liefern Take für Take konsistentes Feuerlicht – ein klarer Vorteil gegenüber der Handsteuerung. Programmierbare LED: Moderne Leuchten (z. B. Astera-Tubes) und DMX-Fixtures bringen fertige Flame-Programme mit. Flickerbox als Standardwerkzeug Für hochwertiges Feuerlicht haben sich DMX-Flickerboxen als De-facto-Standard etabliert. Ein verbreitetes Beispiel ist die LFX Master DMX von movie-intercom. Sie steuert laut Hersteller praktisch jeden DMX-512-fähigen LED-, Fluoreszenz- oder Tungsten-Dimmer und deckt Lampen von Haushaltsglühbirnen bis zu großen Tungsten-Rigs ab. Merkmal Angabe (LFX Master DMX) Ausgangskanäle 3 (für flackernde Schatten / mehrere Lampen) Effekt-Presets u. a. Fire, Candle, TV/RGB, Welding, defektes Fluoreszenzlicht, Strobe Protokoll USITT DMX-512-A, 5-pin XLR Maße 20 x 11 x 8,6 cm Der Dreikanal-Aufbau ist für Feuer entscheidend: Da sich die Helligkeit über mehrere, räumlich getrennte Lampen versetzt verschiebt, wandern auch die geworfenen Schatten – genau jenes „Atmen“ der Schatten, das echtes Feuer im Raum erzeugt. Lampenwahl Für klassisches Tungsten-Feuerlicht gelten große Glühwendel als vorteilhaft (z. B. heruntergedimmte 5K- und 10K-Scheinwerfer), weil ihre Filamente träger auf- und abglühen und so ein weiches, organisches Nachleuchten erzeugen. Profi-Setups arbeiten zudem mit Multi-Lampen-Bänken (Brute/Dino, 9-Light-Pars), deren einzelne Lampen sich getrennt dimmen und gelen lassen.